

In der Ohnmacht des Kindes
verbirgt sich die Allmacht Gottes.

Friedrich Wetter

Roman, Weihnachten 2017

Liebe Freunde, Verwandte, Bekannte, liebe Wohltäter!

Das Weihachtsgeheimnis lädt uns wieder ein unsere Dankbarkeit auszudrücken und vom Wirken Gottes unter uns zu erzählen. Unser Dank sei besonders auch an Euch, an Dich gerichtet, für die Treue, uns auf unserem "Weg" zu begleiten. Weihnachten erzählt von einer Ankunft, von der Geburt JESU. Die Stätte der Geburt ist ein Stall mit einer Krippe und in dieser Atmosphäre wird das göttliche Kind geboren. Es liegt ein großes Geheimnis darin, ja Maria und Josef waren auf dem Weg, aber es war kein Platz für sie vorgesehen und so haben sie in der Not in einem Stall "AUFNAHME" gefunden. Dieses Ereignis ist uns bekannt, ja es ist auch jetzt Realität geworden. Die Weltsituation ist voll von Flucht, Vertreibung, Migration und wie reagieren wir darauf? Möchte uns das Weihnachtsgeschehnis nicht gerade darauf hinweisen, im göttlichen Kind eine Antwort zu finden, ja JESUS will auch jetzt in unsere Situation hineingeboren werden. Und so wünsche ich uns allen, dieses offene Herz für das Weihnachtswunder unter uns, jetzt in diesem Moment wird uns die Allmacht Gottes geschenkt, in dieser Ohnmacht des Göttlichen Kindes. "Die Geburt JESU sagt uns..... "WIR SCHAFFEN DAS!" (Andreas B. SJ)

Gestärkt von diesem Geschenk Gottes an uns, liegt auch ein Auftrag darin, mit euch dieses Leben unter den Menschen zu teilen.

Das Wirken Gottes geht nur in kleinen Schritten voran, damit der Mensch auch dieser "Einladung" nachkommen kann, dies sei ein kleiner Einstieg zu unserem Reha-Zentrum, in Roman. In diesem Jahr haben sich 44 Familien mit dem Problem "Alkoholismus" bei uns gemeldet. Im Zentrum selbst waren bis jetzt 15 Personen, 9 Männer und 6 Frauen zur Therapie. Neben diesem Angebot gab es verschiedene Programme für unsere Familien, welche schon einen guten Weg begonnen haben. Wie zum Beispiel: Wochenendausflug mit Schulung (Kulturtag- Besichtigung der Moldauklöster) Es nahmen 22 Personen teil, davon auch 4 Kinder der Familien. Das gemeinsame Unternehmen war eine sehr positive Motivation und auch die Kinder waren sehr begeistert. Für uns ein Impuls, dieses Angebot immer wieder einmal zu organisieren um den positiven Weg der Familien zu stärken.

Eine besondere Freude war für uns heuer die Galaveranstaltung am 18. Mai, wo verschiedene Bereiche ausgezeichnet wurden. Wir erhielten ebenfalls von der Stadtgemeinde Roman ein Ehrendiplom für unseren Einsatz im Zentrum. Obwohl unser Zentrum erst begonnen hat (2 Jahre), ist es für uns ein Zeichen, dass dieses Angebot eine Notwendigkeit aufzeigt, welches nun offiziell bestätigt wurde. Für uns eine Ermutigung, dieses Angebot noch mehr auszuweiten, um noch mehr Familien für diesen Weg der Abstinenz zu ermutigen.

Vom 16.-19.11. war eine Schulung für all jene Personen, welche mit dem Problem "Alkoholmissbrauch" konfrontiert werden oder welche in diesem Bereich noch mehr Information benötigen, in ihrer Begleitung. Es waren 23 Teilnehmer bei diesem Sensibilisierungsprogramm. Der ganze Kurs wurde von unserem Team in Roman und Iasi ausgearbeitet. Wir gehen nun im Vertrauen unseren Weg und hoffen, dass die Würde jeder einzelnen Person wieder neu aufleuchtet und wo sie erfahren, dass die MENSCHWERDUNG sich in ihrem Herzen ereignet.

Sr.Lioba ist ebenfalls dabei den Dienst bei den Zigeunerfamilien zu verbessern und so hat sie einen Raum im "Olympiadorf" eingerichtet, wo sie intensiver mit Frauen arbeiten wird. Unter den Romafamilien ist die Frau in manchen Entscheidungen benachteiligt und so versucht Sr.Lioba, durch verschiedene Aktivitäten die Würde der Frau zu heben.

Unsere Mitschwester Oktiviana ist noch dabei die rumänische Sprache zu verbessern, aber zugleich ist sie immer bereit, bei unseren Apostolaten mitzuhelfen. Ihre besondere Gabe ist sich kreativ zu beteiligen, wie dekorieren in der Kapelle oder das Gemeinschaftsgebet besonders kreativ zu gestalten. Sie ist Sozialarbeiterin und so hat sie viele Möglichkeiten, in diesem Bereich einmal einzusteigen.

Bei Sr.Severine hat sich das Tempo nicht reduziert, ja sie ist überall fest dabei und versucht das Kloster lebendig zu halten, durch ihre Bereitschaft, da zu sein, wo es notwendig ist. Bei Jugendtreffen, Einkehrtage der Jugend und Erwachsenen, Besuche betreuen von nah und fern usw.

Sr.Jovita gibt den Kindern Englischunterricht und so sie in der Pfarre benötigt wird, ist sie bereit, behilflich zu sein.

Ein gutes Jahr stand unser Altbau, früher Internat frei, so wurden wir von der Provinzleitung gebeten einen Mieter zu suchen. In unserer Not, haben wir eine Novene zum hl.Josef begonnen und siehe da, zu unserer Freude erhielten wir rasch eine Antwort. Im September kam ein uns bekannter orthodoxer Priester mit der Anfrage, ob wir nicht Räume zu vermieten hätten für sein Sozialprojekt. Es war uns natürlich sehr willkommen seine Idee, für arme Familien ein Tageszentrum zu eröffnen. Sein Wunsch ist es zugleich, so es von unserer Seite möglich ist, mitzuarbeiten. Pfarrer Popovici möchte mit ca. 40 Kindern aus vorwiegend sozial ärmeren Familien beginnen. Seine Organisation hat den Namen "Liebe und Hoffnung" und dies spricht besonderes auch unsere Spiritualität an.

So gibt es immer sehr viel Bewegung in unserem Haus. Es ist uns zugleich ein großes Anliegen, die Zusammenarbeit mit anderen Ordensgemeinschaften, Konfessionen zu pflegen und die Laien immer mehr in unseren missionarischen Auftrag einzubinden.

Mögen uns die Worte von Papst Franziskus durchdringen." Weihnachten verwandle die Gleichgültigkeit in Nähe und die Ablehnung in Aufnahme, damit alle die wahre Menschenwürde erfahren, durch unser Sein unter den Menschen.

Von Herzen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest und auch das Jahr 2018 sei erfüllt von der Allmacht Gottes, welche uns in der Ohnmacht des Göttlichen Kindes aufleuchtet.

In dankbarer Verbundenheit, Sr.Patrizia und Mitschwestern

